

Auszug aus der Haushaltsrede 2012 der CDU-Fraktion

- 4 -

Die erfolgreiche Wirtschaftsförderung in den Jahren 2010 und 2011 zeigt Wirkung, die Neuan siedlung von Gewerbebetrieben und Industriebetrieben ist gelungen und muss weiter betrieben werden. Dabei leistet auch die TechMoteum GmbH ebenso einen wichtigen Beitrag, wie die regelmäßigen Unternehmengespräche.

Leider verfügt die Stadt Kornwestheim nicht mehr über freie Gewerbeflächen in dem Maß der Nachfrage. Umso wichtiger ist die Pflege des Bestandes der Unternehmen in unserer Stadt.

Ein gelungenes Beispiel dafür ist, dass der bei uns alteingesessenen Firma Gienger GmbH und der Firma Panalpina Erweiterungswünsche erfüllt werden konnten, die 2012 realisiert werden sollen.

Zu alledem gehört auch, dass wir – wie angekündigt – unseren Unternehmen die Gewissheit verschaffen, dass die Gewerbesteuer nicht erhöht wird. Sollten sich in der Zukunft Haushalts spielräume durch Ausgabenverminderungen und Aufgabenkritik ergeben, könnte auch darüber nachgedacht werden, ob Kornwestheim seine Attraktivität als Wirtschaftsstandort nicht auch durch eine Gewerbesteuersenkung erhöht.

Attraktive und funktionale Verkehrsbeziehungen sind weitere wichtige weiche Standortfaktoren. Die in Angriff genommenen Straßenbaumaßnahmen, die überall sichtbar sind, begrüßen wir, auch wenn sie derzeit der Bürgerschaft viel Verständnis abfordern, insbesondere in der Innenstadt.

Darüber hinaus schlagen wir vor – entsprechende Anträge werden wir im Lauf der Haushaltsplanberatungen noch einbringen – schon im Jahr 2013 die beiden bereits diskutierten Kreisverkehre im Norden Kornwestheims bei der Firma Panalpina und im Süden Kornwestheims an der Kreuzung Stuttgarter Straße/Hornbergstraße/Lindenstraße zu verwirklichen und die erforderlichen Mittel in den Haushalt einzustellen. Beide Maßnahmen sind verkehrlich notwendig und würden zu verbesserten Stadteingangssituationen führen. Was den Kreisverkehr im Süden betrifft, so möchten wir für die Gestaltung des Kreises auch die bereits aus früherer Zeit vorliegende Anregung des Philipp-Matthäus-Hahn-Freundeskreises e.V. aufgreifen, Pläne im Einzelnen dazu liegen der Verwaltung vor.

Im weiteren Sinne gehört zum Wirtschaftsstandort Kornwestheim auch die alsbaldige Vollendung der beiden großen Baumaßnahmen in der Innenstadt, nämlich des Holzgrundareals und der Wette.

Wir unterstützen die Verwaltung in dem Bemühen, alsbald eine endgültige und definitive Entscheidung des Investors des Holzgrundareals herbeizuführen, ob er die baureifen Pläne schnellstmöglich umsetzt, auch um den Preis einer Alternativlösung mit einem anderen Investor.

Was das Wette-Center betrifft, so unterstützen wir gleichfalls die Bemühungen der Verwaltung um eine Ansiedlung der Ravensburger „Spielewelt“. Für uns wäre es dabei aber wichtig, dass für die zukünftigen Nutzer tatsächlich Spielen im Vordergrund steht und es sich nicht um ein Lernzentrum bisheriger Begrifflichkeit handelt, das wir schon im Kulturzentrum abgelehnt haben.

Wenn Kinder und Erwachsene dort gegen Entgelt (!) Spielmöglichkeiten bekommen, sollen sie nicht Strukturen vorfinden, die nichts anderes sind, als eine „Schule anderer Art“, bei der das Lernen im Vordergrund steht.

Das Finanzierungskonzept für die Ravensburger „Spielewelt“ muss überzeugend auch hinsichtlich der Belange der Stadt ausgestaltet werden. Es muss darauf geachtet werden, dass die vertraglichen Beziehungen mit Ravensburger so ausfallen, dass Nutzen und Risiken, auch hinsichtlich der Vertragsdauer, gerecht und nicht einseitig dergestalt verteilt werden, dass sämtliche Kosten und sämtliches unternehmerisches Risiko bei der Stadt verbleiben, Ravensburger aber nur finanzielle Vorteile hat.

Wir teilen die Hoffnung und Erwartung mit der Stadtverwaltung, dass die „unendliche Geschichte“ Kulturzentrum zügig zu einem Abschluss gebracht werden kann. Die Ergebnisse der rechtlichen Auseinandersetzungen mit den beteiligten Bauunternehmungen zu den Rohbauarbeiten liegen vor, die Bauarbeiten können nunmehr alsbald, das heißt Ende November/Anfang Dezember 2011 beginnen.

Bedeutsame Weichenstellungen und Investitionen enthält der Haushaltsplanentwurf 2012 auch für Bildung und Kinderbetreuung.

Hierzu gehört in erster Linie die vorgesehene bauliche Erweiterung des Ernst-Sigle-Gymnasiums und der Bau einer Mensa der Schillerschule.

In Anbetracht der Notwendigkeiten sind wir der Auffassung, dass beide Maßnahmen schnellstmöglich umgesetzt werden müssen. Hierzu haben zuletzt Gespräche mit den Schulleitungen am 14.11.2011 stattgefunden. Die dabei erzielten Ergebnisse sollen demnächst den Entscheidungsgremien zur Entscheidung und Umsetzung vorgelegt werden. Wir gehen hierzu davon aus, dass die Mensa in der Schillerschule in einem neuen Baukörper verwirklicht wird, wobei uns der Haushaltsplanansatz in Höhe von EUR 400.000,00 zu niedrig erscheint. Eine Anpassung an die tatsächlichen Kosten, die wir auf etwa EUR 600.000,00 schätzen, ist erforderlich und wird von uns vorsorglich beantragt.

Die bauliche Erweiterung des Ernst-Sigle-Gymnasiums ist mit 2,1 Millionen EURO in den Haushalt eingestellt. Eine endgültige Entscheidung über die tatsächliche Verwirklichung anhand der Planungen soll Ende November 2011 erfolgen. Gegenüber den uns bisher vorliegenden Planungen erwarten wir auch, dass uns die eingeholten Pläne für Alternativen noch vorgelegt werden. Aufgrund des Umfangs der Baumaßnahmen gehen wir davon aus, dass die Fertigstellung im zweiten Halbjahr 2013 möglich sein wird. Dabei ist die Sanierung der Turnhalle noch eine offene Frage.

Mit der Neustrukturierung der Kindergartengebühren, die unlängst erfolgt ist, hat die Stadt Kornwestheim einen wichtigen Schritt zur qualitativen Verbesserung der Kinderbetreuung getan. Wir stellen uns zur qualitativen Verbesserung weitere Schritte vor. Dies betrifft insbesondere den Betreuungsschlüssel in Kindergärten, Kindertagesstätten und Horten, den wir um mindestens 20% über die Vorgaben des KVJS anheben wollen, verbunden mit der Schaffung von Leitungszeit bei mehrgruppigen Einrichtungen.

Diverse Baumaßnahmen zur Schaffung angemessener Sportanlagen in Kornwestheim bedürfen noch der Umsetzung.

Leider hat eine mehrheitlich, aber aus unserer Sicht falsch getroffene Standortentscheidung für einen weiteren Kunstrasenplatz dazu geführt, dass die Verwirklichung sich ganz erheblich verzögert. Wäre der zweite Kunstrasen dort gebaut worden, wo wir es uns vorgestellt haben, so könnte er bereits heute bespielt werden. Die Umsetzung am falschen Standort steht aus und müsste nach unsere Einschätzung eigentlich revidiert werden.

Leider gibt es auch noch keine Gesamtkonzeption für das ESG-Gelände, die nicht nur von uns seit langem gefordert wird. Ob es in diesem Zusammenhang sinnvoll ist, jetzt schon eine Kindereinrichtung auf dem ESG-Gelände oder in seinem Umfeld zu planen, ohne dass die Gesamtkonzeption vorliegt, stellen wir in Frage.

Der Sport benötigt darüber hinaus nach unserer Auffassung ein weiteres Kleinspielfeld für die öffentliche Nutzung, wir könnten uns einen Standort in der Nähe des Jugendzentrums oder beim Salamanderpark vorstellen, die Einzelheiten mögen untersucht und überprüft werden.

Wir sind weiterhin der Auffassung, dass vom Sport dringend benötigte Ballsporthalle schnellstmöglich geplant und verwirklicht werden sollte. Uns genügt der Ansatz im Finanzplan und Investitionsplan ab 2014 nicht. Wir beantragen demgegenüber, in den Haushaltsplan 2013 bereits eine Planungsrate und eine erste Baurate aufzunehmen und schnellstmöglich eine Standortentscheidung für die Ballsporthalle zu treffen. Entsprechend den vorliegenden neutralen Untersuchungen kommt für uns als Standort nur der Süden Kornwestheims in Frage, beispielsweise im Bereich des bisherigen Festplatzes. Auf die vorliegenden gutachterlichen Untersuchungen dazu beziehen wir uns ausdrücklich. Wir lehnen in diesem Zusammenhang eine weitere „politische“ Standortentscheidung an einem anderen, falschen Standort ausdrücklich ab.

Wir lehnen es auch ab, den Bereich im Süden Kornwestheims, der als Standort für eine Ballsporthalle dienen könnte, einer Wohnbebauung zuzuführen. Das Gedächtnis der Menschen ist zwar kurz, es gibt aber noch etliche Kornwestheimer, die genau wissen, für welchen Preis sie damals ihr Grundeigentum an Ort und Stelle für den niedrigen Grundstückspreis einer Sport- und Freizeiteinrichtung verkauft haben (verkaufen mussten) und keinerlei Verständnis dafür hätten, dass dafür jetzt von der Stadt Bauplatzpreise verlangt und erzielt werden.

Soweit auf dem ESG-Gelände Bedarf für eine Sporthalle besteht, sollte weiter untersucht werden, inwieweit die bestehende Jahn-Halle nicht kostengünstig saniert werden kann.

Das Volumen der im Haushaltsplan vorgesehenen Investitionsmaßnahmen des Vermögenshaushalts ist einmalig in der Region. Sie dienen der Verbesserung der Lebensqualität in unserer Stadt. Die Finanzierung ist nur möglich, weil die Stadt über entsprechende Rücklagen verfügt, ebenso über einmalige Einnahmen aus Grundstücksverkäufen. In den Folgejahren stehen solche Grundstückseinnahmen nicht mehr zur Verfügung, was für weitere „Wünsche“ beachtet werden muss. Die erheblichen Investitionen ziehen darüber hinaus Folgekosten nach sich, die den Verwaltungshaushalt weiter belasten und uns hoffentlich insoweit keine Schwierigkeiten bereiten werden.